

Mädchen-WG im Werkschulheim

STEFAN VEIGL

EBENAU (SN). Dass das Werkschulheim Felbertal in Ebenau keine klassische „Mädchenschule“ ist, liegt auf der Hand: Parallel zum achtklassigen Gymnasium absolvieren die derzeit 330 Schüler auch eine Lehre – wahlweise Mechatronik, Maschinenbau oder Tischlereitechnik. „Es ist eine bewusste Entscheidung, keine typischen Mädchenberufe anzubieten. Wir brauchen mehr Frauen in der Technik“, sagt Direktor Winfried Kogelnik.

Schon vor knapp 30 Jahren wurden daher die ersten Schülerinnen in die einzigartige Privatschule aufgenommen. „Heuer ma-

Aufbruch. In die Schule des Werkschulheims wurden Mädchen schon lang aufgenommen. Neu ist, dass sieben von ihnen auch im Internat wohnen.

chen die Schülerinnen immerhin zehn Prozent aus“, sagt Kogelnik. Bisher konnten die jungen Frauen aber lediglich das schuleigene Halbinternat besuchen. Mit diesem Herbst wurde aber erstmals ein eigenes Stockwerk des Internats für sieben junge Frauen adaptiert. Während die Buben in Gruppen von

zwölf Gleichaltrigen von jeweils einem Erzieher betreut werden, wohnen alle sieben Mädchen, die zwischen zehn und 15 Jahre alt sind, zusammen: „Wir haben eine Art Wohngemeinschaft mit einer eigenen Erzieherin“, beschreibt Magdalena Schößwendtner aus Maria Alm das „eigene Reich“ der jungen Frauen – durch das sie auch die neugierigen Besucher führen: Die

Mädchen teilen sich zu zweit oder dritt ein Zimmer, daneben gibt es noch ein Wohnzimmer mit Couch und Fernseher und eine kleine Küche. „Ich fühle mich da heroben voll wohl. Es ist total gemütlich. Man hat da nie Heimweh, weil immer etwas los ist“, sagt Madeleine Buchner aus Lamprechtshausen. Und das Nesthäkchen, die zehnjährige Sophie Thumfart aus Bad Goisern, sagt: „Alle sind voll nett – und passen auch manchmal auf mich auf.“

Der Vorstand des Schulvereins Wolfgang Saliger ist nicht abgeneigt, das Erfolgsmodell Werkschulheim zu exportieren: „Wir wollen eine Unikatschule sein, es gibt aber Überlegungen, in Zukunft mehrere Standorte zu haben.“

Josefa, Sophie, Magdalena, Marlene und Laura freuen sich über ihre Mädchen-WG. Bild: SN/VEIGL



Mehr Bilder:
www.salzburg.com/imbild

